

4. April 1986, 9 Uhr. Im VEB IFA Motorenwerke Nordhausen läuft die Nullserie eines neuen 6-Zylinder-Dieselmotors an. Typenbezeichnung: 6 VD 13,5/12 SRF 132 kW.

Überboten ist die im Kampfprogramm der Betriebsparteiorganisation enthaltene Aufgabe:

"Die Führungskonzeption zur Sicherung der Nullserie ist konsequent j umgesetzt und darauf zu richten, daß am 10. April 1986 der erste Motor 6 VD 13,5/12 SRF in hoher Qualität vom Montageband läuft."

## In der politischen Führung bewährt:

### Das Parteiaktiv „Baureihenmotor“

Geleitet vom Parteisekretär gehören dem Aktiv an: Genossen der Parteikommission Wissenschaft und Technik, der Betriebsdirektor, einige Fachdirektoren, die Sekretäre der Grundorganisationen von Schwerpunktbereichen, der Chefkonstrukteur, der Haupttechnologe sowie Meister und Produktionsarbeiter; insgesamt 30 Genossen.

Das Aktiv sorgt in jeder Arbeitsphase für eine gründliche Information aller Beteiligten über geplante Veränderungen und gewinnt sie zur aktiven Mitarbeit.

Das Parteiaktiv mobilisiert mit der Gewerkschaft und FDJ die beteiligten Kollektive, den sozialistischen Wettbewerb so zu führen, daß alle Verpflichtungen im Pflichtenheft sowie des Rationalisierungs-

vorhabens erfüllt und möglichst überboten werden, alle für die seit Jahren laufende Produktion des 4-Zylinder-Dieselmotors 4 VD/14,5 übernommenen Wettbewerbsverpflichtungen trotz der zur Aufnahme der Produktion des neuen Motors notwendigen umfangreichen Rekonstruktionsmaßnahmen abstrichlos erfüllt werden.

### Einflußnahme durch Arbeitsgruppen

Für jede der 18 neu zu schaffenden automatischen Fließlinien zur Produktion des neuen Motors wurde ein Bauteilkollektiv gebildet. Es besteht jeweils aus 4 Arbeitsgruppen: politisch-ideologische Arbeit, Technik und Technologie, Arbeits- und Lebensbedingungen, Arbeitsökonomie und soziale Aufgaben. An der Spitze der Bauteilkollektive stehen diejenigen staatlichen Leiter, die bei Aufnahme der Serienproduktion diese modernen Fließlinien leiten werden.

In den Arbeitsgruppen wirken die Genossen darauf ein, daß die Fließlinien zum Termin mit der vorgesehenen Qualität fertig werden und die qualitätsgerechte Produktion des neuen Motors in den geplanten Stückzahlen aufgenommen wird.

### Die Parteikontrolle

Auf der Tagesordnung jeder Sitzung der zentralen Parteileitung stand und steht das Thema 6-Zylinder-Dieselmotor VD 13,5/12 SRF.

Regelmäßig berichten

- verantwortliche staatliche Leiter über

die Einhaltung der Parameter des Pflichtenheftes, die nächsten Aufgaben zur Sicherung der Kampfziele,

die Beseitigung von Störungen und Hemmnissen,

## Leserbriefe

### In der Funktion gefordert und gewachsen

Die Vorbereitung des XI. Parteitages hat mich bewegt, Rückschau zu halten auf meine persönliche Entwicklung seit dem X. Parteitag.

Im Bericht des ZK der SED an den X. Parteitag wurde die ökonomische Strategie der Partei für die 80er Jahre formuliert. Insbesondere der darin geforderte Kampf um eine bessere Qualität der Produkte durch die Anwendung fortgeschrittenster Wissenschaft und Technik ist für mich als Gütekontrollleur eine wesentliche Aufgabe.

Kandidat der SED wurde ich unmittelbar vor dem X. Parteitag. Dem ging voraus: die Lehrausbildung mit Abitur, einige Jahre Arbeit im Bereich TKO des VEB Elektrogerätekwerk Suhl und der Ehrendienst in den bewaffneten Organen. Die Kandidatenschulungen, das Leben in der Parteigruppe und die Arbeit zur Erfüllung meines Kandidatenauftrages machten mich mit den Forderungen an einen Genossen vertraut. Mir wurde klar, daß für die Realisierung der Ziele des X. Parteitages eine ständige fachliche und politische

Weiterbildung notwendig ist. Die Möglichkeit meiner Qualifizierung durch das Hochschulfernstudium auf dem Fachgebiet Gerätetechnik habe ich deshalb 1981 genutzt.

Kurze Zeit nach meiner Aufnahme als Mitglied in die Reihen der SED wurde die APO Qualitätskontrolle gebildet. Die Genossen der APO vertrauten mir die Aufgaben des Sekretärs an. Eine zusätzliche Anforderung, der ich unbedingt gerecht werden wollte und will. Zuerst galt es, das Parteileben zu organisieren und die APO als Kollektiv zu formieren. Das war nicht so leicht. Die TKO arbeitet in fast allen Abteilungen des Betriebes, und die Genossen